

(d.h. als Sabbathalter) erfunden, so sollen sie von Christus ausgeschlossen sein." Viele treue Christen heiligten aber weiterhin den Sabbat, obwohl bürgerliche und kirchliche Gesetze das verboten. Durch das ganze Mittelalter gab es sabbathhaltende Gruppen von Gläubigen, z.B. die Waldenser (siehe M. Finley, The Almost Forgotten Day, S.58-93).

Die römisch-katholische Kirche gibt ganz offen zu, dass sie den Ruhetag verlegt hat:

„Die katholische Kirche verlegte kraft ihrer göttlichen Sendung den Sabbat vom Samstag auf den Sonntag. *Frage:* Welcher Tag ist der Sabbat?

Antwort: Der Samstag ist der Sabbat.

Frage: Warum feiern wir statt Samstag den Sonntag? *Antwort:* Wir feiern Sonntag statt Samstag, weil die katholische Kirche auf dem Konzil zu Laodizea 364 n. Chr. die Heiligkeit von Samstag auf Sonntag verlegte." (Pater Geiermann - Katechismus für katholische Doktrin)

„Der Sonntag ist das Kennzeichen unserer Autorität. ... Die Kirche steht über der Bibel, und die Verlegung der Sabbatheiligung ist ein Beweis dieser Tatsache." (The Catholic Record of London", 1.9.1923)

Ich möchte mich hier ganz freundschaftlich an meine protestantischen Leser wenden: Du glaubst, dass die Bibel allein ein sicherer Führer in religiösen Dingen ist? Du glaubst auch, dass eine der fundamentalsten Pflichten, die dein christlicher Glaube dir auferlegt, die Sonntagsheiligung ist? Ich habe die Bibel ganz durchgelesen und keinen Hinweis auf die Pflicht der Sonntagsheiligung gefunden. Der Tag, von dem die Bibel spricht, ist der Sonnabend."(S.195) Kardinal John O'Brien in "Der Glaube der Millionen"

Matthäus 5,17-19

Wie beurteilt Jesus diese Veränderung der 10 Gebote?

Es ist letztlich eine sehr grundsätzliche Frage: Welche Autorität bestimmt unseren Glauben als Christen? Ist es eine menschliche Institution oder Jesus Christus selbst? Als Christen sollten wir uns allein an Jesus orientieren.

Die Veränderung des Ruhetages

Viele Christen halten den Sonntag als Ruhetag. Was sagen uns das Neue Testament und Zeugnisse aus der Kirchengeschichte über die Herkunft und Entwicklung des Sonntags als Ruhetag?

Lukas 23,50-24,1 (NT 108)

In diesem Abschnitt werden 3 Wochentage erwähnt. Wir wissen sicher, dass Jesus am Freitag gekreuzigt wurde und am Sonntag auferstanden ist. Wie lassen sich die 3 erwähnten Wochentage unseren Wochentagen zuordnen?

Freitag: _____

Samstag: _____

Sonntag: _____

Was spricht dafür, dass der 7.Wochentag (Sabbat) der Samstag ist? Zum einen heißt der Samstag in über 100 Sprachen ähnlich wie hebr. Sabbat, z.B. in Spanisch Sabbado, in Russisch Subbata oder in Arabisch As-Sabt. Wenn die Woche mit Montag beginnen würde (wie nach der neuen Kalenderordnung von 1976), dann wäre der Mittwoch nicht in der Wochenmitte.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa

Lexikon: (Der große Brockhaus, Lexikon in 26 Bänden)

Zu „Sabbat“: der 7. Tag der jüdischen Woche vom Abend des Freitags bis zum Abend des Sonnabends. Die Beachtung des Sabbats durch die frühen Christen wich bald der Feier des Sonntags.

Zu „Sonntag“: der 7. Tag der Woche; im kirchlichen Kalender der 1. Tag der Woche. ... Der schon im 2. Jahrhundert verwendete Name wurde von der heidnischen Planetenwoche übernommen. Der christliche Sonntag ist nicht als Fortführung des Sabbats entstanden; sein Charakter als Ruhetag geht auf ein Gesetz KONSTANTINS I. (321) zurück.

Zu „Kalender“: Seit dem 1.1.1976 ist nicht mehr der Sonntag, sondern der Montag der 1. Tag der Woche.

Apostelgeschichte 14,14.42-44 (NT 156)

An welchem Tag gingen Paulus und Barnabas in die Synagoge?

Wann sollten sie sich das nächste Mal treffen? (V. 42)

Wäre Paulus der Meinung gewesen, dass Christen den Sonntag halten sollten, dann hätte er gesagt: „Kommt morgen wieder!“ Am nächsten Sabbat kamen dann Juden und Heiden zusammen, um ihm zuzuhören.

Apostelgeschichte 16,13 (NT 160)

Paulus hatte die Gewohnheit, immer zuerst in die Synagoge zu den Juden zu gehen, um ihnen von Christus zu erzählen. In Philippi gab es offensichtlich keine Synagoge. Trotzdem hielt Paulus den Sabbat. Das Argument, das Paulus den Sabbat nur hielt, um die Juden zu gewinnen, stimmt also nicht

Matthäus 24,20 (NT 34)

Jesus spricht hier über die Zerstörung Jerusalems ca. 40 Jahre nach seiner Himmelfahrt. Worum sollten die Jünger beten?

Und genau dies geschah. Während des jüdischen Krieges von 66-70 n. Chr. wurde Jerusalem von den Römern belagert. Durch göttliche Fügung zogen sich die Römer am 16. Oktober 66 (Donnerstag) zurück, also gerade vor Einbruch der Regenzeit. Jesus hatte die sofortige Flucht äußerst dringlich gemacht. Warum flüchteten die Christen nicht auf der Stelle? Der Freitag war zur Flucht zu kurz, da der Beginn des Sabbats etwa 18.00 Uhr war. Sie sollten ja nach der Weisung Jesu in die Berge fliehen (Vers 16), d.h. ins Ostjordangebiet. Am Sabbat flüchteten sie nicht, sondern ruhten an diesem Tag nach Jesu Gebot. Erst am Sonntag, dem 19. Oktober 66, flohen sie in die kleine Stadt Pella. Später nahmen die Römer die Belagerung wieder auf und zerstörten Jerusalem. Nicht ein Christ kam damals ums Leben. Gott hatte ihre Treue belohnt.

Manchmal wird behauptet, die ersten Christen hätten ihre Gottesdienste am Sonntag, dem 1. Tag der Woche abgehalten, weil Christus an diesem Wochentag auferstanden ist. Wenn das so wäre, dann müsste mindestens ein klarer Text davon sprechen, denn wenn ein so deutliches Gebot wie das Sabbatgebot aufgehoben wird, dann muss dies ebenso deutlich geschrieben stehen. Welche Texte sprechen also vom 1. Tag?

Ein Blick in eine große Konkordanz zeigt, dass das Wort Sonntag in der Bibel überhaupt nicht vorkommt. Dieser Tag wird einfach der "erste Tag der Woche" genannt. Die Juden bezeichneten außer dem Sabbat nur den 6.Wochentag: er hieß Rüsttag (Mk 15,42). Unter dem Stichwort Woche finden wir in einer vollständigen Konkordanz alle Stellen zum 1.Tag der Woche. In den Evangelien sind das ausschließlich die Berichte über die Ereignisse am Tag der Auferstehung Jesu (Mt 28,1; Mk 16,1.2.9; Lk 24,1.13; Jo 20,1). Jesus erschien seinen Jüngern am gleichen

Abend und wiederum acht Tage später (Lk 24,33-36; Jo 20,19.26). Dabei erwähnte Jesus nichts von einer Feier dieses ersten Wochentages, weil Er von den Toten auferstanden ist. Im übrigen Neuen Testament wird der erste Tag der Woche überhaupt nur noch zweimal erwähnt. In Apg 20,6.7 handelte es sich um eine Abschiedsversammlung, weil Paulus am folgenden Tag weiterreisen wollte. Es ging hier aber nicht um einen regelmäßigen Gottesdienst der Christen. In 1.Kor 16,1.2 gab Paulus den Gläubigen die Anweisung, bei sich an jedem 1.Tag der Woche Geld für die verarmte Gemeinde in Jerusalem zurückzulegen (V.3b), damit nicht erst gesammelt würde, wenn er kam (oder das Geld anderweitig ausgegeben wurde). Das war also keine Sammlung im Gottesdienst, sondern bei jedem zu Hause. Der Gottesdienst muss also an einem anderen Tag stattgefunden haben. Im Neuen Testament finden wir also keine Hinweise, dass Jesus oder die Apostel den Sonntag als Ruhetag eingeführt oder ihn als solchen gefeiert haben.

Die Einführung des Sonntags

Die Christen wurden zunächst als ein Ableger der jüdischen Religion, als jüdische Sekte angesehen (Apg 24,5.14). Die Juden machten sich durch ihre Aufstände in den Jahren 70 und 132 nach Chr. bei den Römern immer mehr verhasst. So gab es Bestrebungen, vor allem in Rom, sich von den Juden deutlicher zu unterscheiden. In Rom legte Bischof Sixtus um 120 das Osterfest nicht mehr auf das Passafest der Juden (am 14.Tag des 1.jüdischen Monats), sondern auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsbeginn fest. Etwa Mitte des 2.Jahrhunderts wurde daraus eine wöchentliche Gottesdienstfeier am Sonntag neben der Sabbatfeier (so berichtet Justin der Märtyrer in der Apologie).

Der Sonntag war durch die Verbreitung des persischen Mitraskultes ein heiliger Tag im römischen Reich geworden. Im 3. Jahrhundert erklärten die Bischöfe den Sabbat zu einem Fastentag, werteten ihn also gegenüber dem Sonntag ab. Den Sonntag nannte man nun in Rom und Alexandria den "Tag des Herrn".

Der römische Kaiser Konstantin der Große beendete 313 die Verfolgungen der Christen und gab ihnen völlige Religionsfreiheit, nachdem er aufgrund eines Traumes seine Gegner im Zeichen des Kreuzes besiegt hatte. Er erließ am 7. März 321 das erste bürgerliche Sonntagsgesetz. Es hatte folgenden Wortlaut: "Alle Richter und Einwohner der Städte, auch die Arbeiter aller Künste, sollen am ehrwürdigen Tag der Sonne ruhen. Doch können sich die Landleute mit aller Freiheit auf den Ackerbau verlegen."

Auf dem Konzil von Laodizea im Jahr 364 beschloss die Kirche, "dass die Christen nicht judaisieren und am Sabbat nicht müßig sein, sondern an diesem Tag arbeiten sollen; den Tag des Herrn (Sonntag) sollen sie aber besonders ehren und, wenn möglich, an demselben nicht arbeiten als Christen. Werden sie aber als Judaisten